

Gottesdienst am Küchentisch

Auf der Couch. Oder sonstwo

Gemeinsam unterwegs in besonderen Zeiten

Wo zwei oder drei versammelt sind, da ist Jesus Christus mitten unter ihnen. Gott sei Dank. Das heißt: Auch, wenn derzeit keine regulären Gottesdienste stattfinden, wird überall auf der Welt weiter gebetet, gesungen, hört Gott zu und ist nah. Wir möchten Ihnen hier ein paar Anregungen geben, wie Sie diese Zeit im Familienkreis gestalten können.

Was man braucht: Mindestens eine Person. Eine Kerze. Eine Bibel. Mehr eigentlich nicht. Ein kleiner Tipp: Es fällt leichter, wenn man sich einen festen Zeitpunkt setzt. Zum Beispiel am Sonntagmorgen um zehn oder elf. Die Glocken in unseren Kirchen

läuten wie jeden Sonntag auch. Da weiß man: Andere tun dasselbe wie wir, an verschiedenen Orten zur selben Zeit. Wir bleiben Teil einer Gemeinschaft – das, was uns verbindet, ist größer als das, was wir sehen.

Es hilft auch, wenn vorher kurz geklärt wird, wer was vorliest. Das sorgt für einen Fluss im Ablauf und vermeidet unnötige Pausen. Wenn Sie Anregungen brauchen: Die Bibeltexte, die jeweils am Sonntag dran sind, findet man leicht unter www.kirchenjahr-evangelisch.de.

Oder hinten im Gesangbuch.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Gottesdienst!

Zu Beginn: Kerze anzünden

*Eine*r:*

[Die Glocken läuten und laden ein zum Gebet. Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ – Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten, unterschiedlichen Zeiten. Aber im Beisein des Einen. Mehr geht nicht. Mehr muss nicht.]

Im Namen Gottes, des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen
Geistes.

Alle:

Amen.

*Eine*r:*

Lasst uns beten.

Alle:

Gott.

Wir sind da. Und Du auch.

Wir sind verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Lass uns zur Ruhe kommen.

Wir sind hier mit allem, was
uns gerade bewegt.

Stille

Höre auf unser Gebet.

Amen

*An dieser Stelle kann man gut
gemeinsam einen Psalm beten,
z. B. den berühmten Psalm 23:*

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen
Aue und führet mich zum
frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter
Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte
im finstern Tal, fürchte ich kein
Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten
mich.

Du bereitest vor mir einen
Tisch im Angesicht meiner
Feinde. Du salbest mein Haupt
mit Öl und schenkest mir voll
ein.

Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben
lang, und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

Amen.

Vielleicht gibt es ein Lied, das alle zusammen singen können?

Eine*r liest den Bibeltext für den Tag.

Eine Möglichkeit zum Vertiefen und zum Gespräch miteinander: Bibelteilen

*Wenn der Text vorgelesen ist, sagt jede*r daraus ein Wort oder einen Satz, der ihm oder ihr wichtig geworden ist oder der hängen geblieben ist. Ohne Kommentar dazu. Es darf auch Wiederholungen geben. Danach wird der Text noch einmal ganz gelesen.*

*Anregungen für das Gespräch über den Text – einfacher Tipp: Jede*r spricht von sich selbst, in der ersten Person.*

- Was hat mich angesprochen, was finde ich gut? Und warum?*
- Was verstehe ich nicht? Was ärgert mich? Kann ich sagen, was mich stört?*
- Kann ich etwas greifen, was der Text für mein Leben ganz konkret*

bedeuten könnte? Gibt es etwas, das ich ändern möchte, gibt es einen Impuls, den ich gebrauchen kann?

Bevor es weitergeht, kann jemand in die Runde fragen: „Hat jeder, der etwas sagen wollte, das sagen können?“

Eine andere Möglichkeit: Kreativ werden!

Stifte und Papier liegen bereit, wer mag, malt etwas: Eine Szene aus dem Bibeltext, ein Bild, das ihm/ihr in den Kopf gekommen ist. Danach kann man sich darüber austauschen: Was habe ich gemalt? Was bedeutet das für mich?

Oder auch: Schweigediskussion

Auf dem Tisch liegen ein großes Blatt Papier und Stifte. Wer mag, schreibt einen Gedanken zum Bibeltext auf. Vielleicht hat jemand anderes einen anderen Gedanken genau dazu oder eine Frage – dann schreibt er oder sie das daneben. Mit der Zeit kann sich so ein

*stummes Schreibgespräch entwickeln. Wenn alle etwas geschrieben haben und niemandem mehr etwas einfällt, kann eine*r ein einfaches Gebet sprechen:*

Gott, sei bei uns in unseren Gedanken, unserem Suchen und Fragen, unserem Gespräch miteinander. Amen.

Oder:

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbitten

*Eine*r*

Gott, wie unzählige andere Menschen wenden wir uns an dich. Wir bringen Dir, was uns bewegt. Das Schöne und das Schwere.

Stille

Wir denken an alle, die wir lieben. Was tun sie gerade?

Stille.

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Stille.

Wir denken an alle Kranken. Gerade an die in den Krankenhäusern, die im Moment keinen Besuch haben können.

Stille.

Wir denken an alle, die helfen. Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.

Stille.

Gott, wir alle sind deine Menschen. Wir sind miteinander verbunden, atmen die Luft deiner Schöpfung.

Wir beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Unser Vater

Alle:

Unser Vater im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns
heute
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versu-
chung, sondern erlöse uns von
dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die
Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit.
Amen.

Segen

*Alle öffnen die Hände. Eine*r
oder alle gemeinsam sagen:*

Gott, segne uns und behüte
uns.
Lass dein Angesicht leuchten
über uns und sei uns gnädig.
Erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.

*Hier wäre könnte man gut noch
ein Lied singen.*

Kerze auspusten.

*Nehmen Sie sich ein bisschen Zeit
nach dem Gottesdienst. Widerste-
hen Sie der Versuchung, sofort zur
Tagesordnung überzugehen. At-
men Sie ein und aus. Vielleicht ist
jetzt gerade eine gute Gelegenheit,
weiter über das zu sprechen, was
Sie bewegt.*

*Übrigens: Wenn nach dem Ge-
spräch über den Bibeltext eine
Frage offen geblieben ist, können
Sie die gerne per Mail oder Tele-
fon Ihrem Pfarrer oder Ihrer Pfar-
rerin stellen!*

Evangelische Kirchengemeinde
Uellendahl-Ostersbaum 2020.

Texte: Holger Pyka
nach Ideen von

Elisabeth Rabe-Winnen.